

- ( ) Schwarzwälder Bote  
 ( ) Stuttgarter Zeitung  
 ( ) Nagold-Altensteiger Woche

- ( ) Kreisnachrichten  
 (X) Pforzheimer Zeitung  
 ( ) Calw Journal

- ( ) Enzfäler  
 ( ) bw.Woche, Staatsanz.  
 ( )

# Alles auf eine Karte gesetzt

Freizeitbroschüre führt die Besucher zu 25 Walderlebnispunkten zwischen Bad Wildbad, Enzklösterle, Dobel und Bad Herrenalb

**BAD WILDBAD.** Sie ist handlich, steckt voller Informationen und kunterbunt – die Freizeitkarte „Waldwunder Schwarzwald“. Die Broschüre wurde gestern im Maurischen Pavillon des Kurparks Bad Wildbad vorgestellt.

PZ-REDAKTIONSMITGLIED  
**ALEXANDER ALBRECHT**

Das Eyachtal, der Bienenlehrpfad oder die Grünhütte: Nur drei von 25 Walderlebnispunkten zwischen Dobel, Enzklösterle, Bad Wildbad und Bad-Herrenalb auf der Karte. „Wir wollen den Menschen Lust machen, die Besonderheiten unserer Gegend zu erkunden“, sagte Wildbads Bürgermeister Klaus Mack.

Bad Herrenalbs Rathauschef Norbert Mai sieht in der Broschüre auch einen ökonomischen Nutzen: „Die Karte kann auf Messen ausgelegt werden und wird weitere Besucher anlocken.“ Besucher, die die vier beteiligten Kommunen – Enzklösterle, Bad Wildbad, Bad Herrenalb und Dobel – auch braucht.

**ZUKUNFTSOFFENSIVE WALD**

## Zukunftsoffensive Wald

Die „Zukunftsoffensive Wald“ wurde Ende 2003 von den Städten Bad Wildbad und Bad Herrenalb im Verein mit den Gemeinden Dobel und Enzklösterle ins Leben gerufen. Im Rahmen der Initiative sollen gemeinsame Projekte entstehen, die von der EU bezuschusst werden. Europa fördert die Entwicklung des ländlichen Raums und hat dazu das Programm „Leader+“ aufgelegt.



[www.leader-nordschwarz-wald.de](http://www.leader-nordschwarz-wald.de)

„Es gibt hier in der Region zwar ein sehr treues, aber zum Teil betagtes Publikum“, weiß Fritz Kusterer von der „werkgruppe gruen“, ein Liebentzeller Büro für Landschaftsarchitektur mit Schwerpunkt Tourismus. Gesucht seien verstärkt junge Familien, die sich zu den Schönheiten des Nordschwarzwalds aufmachen.

## Positive Resonanz

Ob das gelingt, wird die Zukunft zeigen. Laut Alfred Dath, dem Geschäftsführer der „Touristik Bad Wildbad GmbH“, dann ist die Waldwunder-Freizeitkarte zumindest schon in den betreffenden Kommu-

nen gut aufgenommen worden: „Die Broschüren liegen seit zwei Wochen auf den Rathäusern aus und bislang haben wir nur Positives gehört.“

Die Karte wurde übrigens von der „Zukunftsoffensive Wald“ (siehe „Zum Thema“) entwickelt, erscheint, so Klaus Mack, in einer Auflage von 40000 Exemplaren und ist kostenlos. Die Kosten von 20000 Euro werden zu 50 Prozent von der EU getragen (Förderprogramm Leader+), 20 Prozent steuert das Land zu, die restlichen 30 Prozent werden von den Städten Bad Wildbad und Bad Herrenalb sowie den Gemeinden Dobel und Enzklösterle erbracht.

## Viele Ideen, ein Projekt

Die Waldwunder-Freizeitkarte ist das erste Projekt, das die „Zukunftsoffensive Wald“ seit ihrer Gründung im Jahr 2003 realisiert hat. An fehlenden Ideen hat diese bislang magere Bilanz jedenfalls nicht gelegen. So hat die „werkgruppe gruen“, ein Büro für Landschaftsarchitektur in Bad Liebenzell, den vier Kommunen mehrere Vorschläge gemacht und konkrete Pläne entworfen, zum Beispiel für einen gemeinsamen Trampelpfad.

Gescheitert sind die ehrgeizigen Vorhaben an der angespannten Haushaltslage der beteiligten Städte und Gemeinden. Bad Wildbads Bürgermeister Klaus Mack zeigt sich für die Zukunft dennoch optimistisch: „Die Konjunktur zieht derzeit an, die Kommunen dürfen mehr Geld aus der Einkommensteuer erwarten“. Geld, das bisher für gemeinsame Projekte fehlte. Norbert Mai, Rathauschef in Bad Herrenalb, pflichtet ihm bei: „Gut Ding will Weile haben.“ lex